

Resiliente Sorten für eine erfolgreiche Zukunft

Die Wahl geeigneter Sorten trägt dazu bei, den aktuellen Herausforderungen des Schweizer Obstbaus gerecht zu werden. Dabei konzentriert sich die Obstsortenprüfung im Rahmen eines neuen Projekts auf die Widerstandsfähigkeit gegenüber Stressfaktoren, Eignung für den Anbau mit reduziertem Pflanzenschutz und auf sortenspezifische Nachernteeigenschaften.

Strestoleranz, erhöhte Anforderungen an die Nachhaltigkeit und Lagerbarkeit werden immer wichtigere Kriterien bei der Sortenwahl. Resilienz bezeichnet in diesem Zusammenhang die Fähigkeit einer Sorte, trotz Störungen, die Anforderungen zu erfüllen und die Produktivität mit geringen Einbussen zu bewahren. Eine resiliente Sorte muss dementsprechend widerstandsfähig gegenüber verschiedenen biotischen und abiotischen Stressfaktoren

sein. Bei einer Apfelsorte reicht beispielsweise die Schorfresistenz alleine nicht. Die Apfelsorte muss auch gegenüber anderen Krankheiten resistent oder wenig anfällig sein, damit der Pflanzenschutzmitteleinsatz reduziert werden kann. Zudem muss sie tolerant gegenüber Wetterextremen wie Spätfrösten oder Hitze sein. Auch standortspezifische Eigenschaften, das Nachernteverhalten sowie die Akzeptanz bei Konsumierenden spielen eine grosse Rolle.

«Resilienz bezeichnet in diesem Zusammenhang die Fähigkeit einer Sorte, trotz Störungen die Anforderungen zu erfüllen und die Produktivität mit geringen Einbussen zu bewahren.»

Breite Zusammenarbeit

Die aktuell verfügbaren Sorteninformatio- nen reichen für diese umfassende Beurtei- lung der Sorten nicht aus. Mit dem Projekt «Resiliente Sorten für einen nachhaltigen Schweizer Obstbau (RESO)» sollen nun die Sorteninformatio- nen einen entschei- denden Schritt nach vorne gebracht werden. Dazu arbeiten alle wichtigen Akteure unter der koordinativen Leitung des Schweizer Obstverbandes und der fachlichen Leitung von Agroscope überregional zusammen. Das Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL), kantonale Fachstellen und Vertreter des Handels sind ebenfalls mass- geblich beteiligt.

Feldversuche unter Stressbe- dingungen

Bis anhin erfolgte die Sortenprüfung vor- wiegend unter Idealbedingungen, wobei agronomische Anbaueignung und Frucht- qualität im Mittelpunkt standen. RESO geht nun weiter! Es werden Prüfmetho- den zur Bewertung der Performance der Sor-

ten unter verschiedenen Stressbedingun- gen (z.B. reduzierter Pflanzenschutz oder eingeschränkte Frostbekämpfung) entwi- ckelt, validiert und schliesslich in den re- gulären Sortenprüfprozess implementiert. Dabei werden die in der Schweiz wichtigen Obstarten Apfel, Aprikose, Birne, Kirsche und Zwetschge eingebunden. Die Resi- lienzeigenschaften werden in Feldversu- chen in bereits bestehenden Anlagen von Agroscope und FiBL an diversen Stand- orten überprüft. Neue Versuchsflächen sind bei Agroscope und bei der Fachstelle Obst des Kantons St.Gallen geplant. Das Nachernteverhalten wird unter verschie- denen Lagerbedingungen geprüft und die Akzeptanz und die Zahlungsbereitschaft am Point of Sale werden in Konsumenten- tests ermittelt.

Beispiel Frosttoleranz

Ein wichtiger Aspekt einer resilienten Obstsorte, zu welchem in diesem Jahr bereits Daten gesammelt wurden, ist die Frosttoleranz. Verschiedene Ansätze zur



Erste Erkenntnisse aus dem Projekt RESO werden dem Fachpublikum vorgestellt.

Autoren
Agroscope



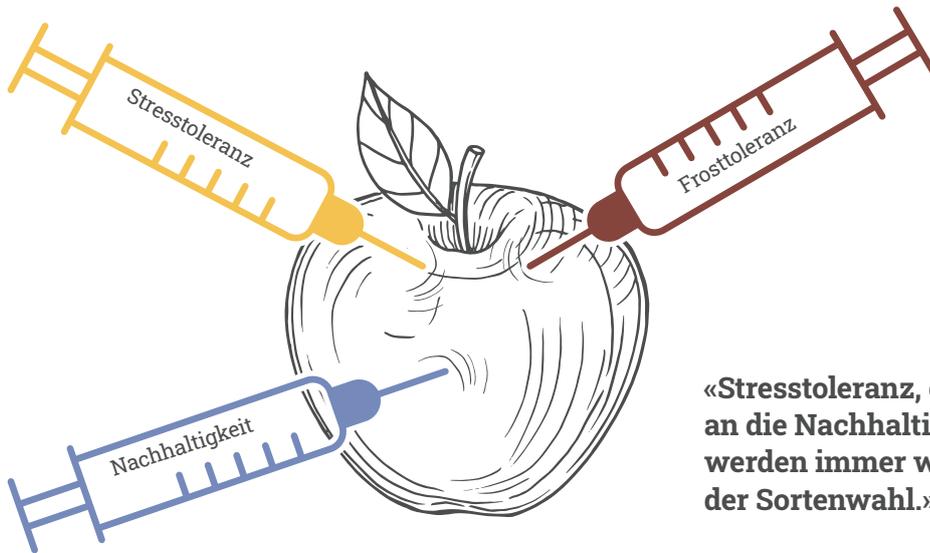
Julia Sullmann



Samuel Cia



Simon Schweizer



«Stresstoleranz, erhöhte Anforderungen an die Nachhaltigkeit und Lagerbarkeit werden immer wichtigere Kriterien bei der Sortenwahl.»



Einschätzung derselben werden geprüft: Nach Frostereignissen werden Knospen-, Blüten- oder Fruchtbüschel auf Frostschäden bonitiert, im direkten Zusammenhang mit dem vorliegenden phänologischen Stadium. Weiter wird eine standardisierte Methode unter Laborbedingungen entwickelt und schliesslich werden die Ergebnisse standort- und jahresübergreifend verglichen, um eine möglichst robuste Beurteilung machen zu können.

Zukunftsweisende Zusammenarbeit

Entwicklungen im Bereich Resilienz und Nachernteaspekte aus dem Projekt RESO sowie erste Resultate aus den Versuchen werden laufend auf der Projektwebseite www.reso.agroscope.ch veröffentlicht. Mit dem Projekt wird zudem eine neue, effiziente und zukunftsweisende Art der Zusammenarbeit der verschiedenen Akteure angeregt – für eine gemeinsame Bewältigung der anstehenden Herausforderungen, eine kontinuierliche Verbesserung des Obstsortiments und damit die langfristige Konkurrenzfähigkeit der Schweizer Obstbranche. **I**



Resultate aus den Versuchen werden laufend auf der Projektwebseite www.reso.agroscope.ch veröffentlicht.



Edi Holliger
Leitung Innovation/
Entwicklung, SOV

Robuste Sorten für eine bessere Nachhaltigkeit

Resistente Apfelsorten sind ein Dauerthema. Ebenso lange dauert die Diskussion darüber, wer denn nun dafür zu sorgen hat, dass der Anbau dieser Sorten Fortschritte macht. Obstbaubetriebe sind aufgrund ihres langfristigen Zeithorizonts auf stabile Rahmenbedingungen angewiesen. Eine verlässliche Planungssicherheit für mindestens eine (Apfel)Generation muss gegeben sein, damit das Risiko für einen Wechsel, auch finanziell, kalkulierbar bleibt. Der Aktionsplan zur Risikoreduktion und nachhaltigen Anwendung von Pflanzenschutzmitteln (NAP PSM) listet zur Reduktion der Anwendung von Fungiziden den Anbau resistenter Sorten auf. Die Auswahl an möglichen Sorten hat in den letzten Jahren zugenommen. Doch welche Sorte wird es sein? Agroscope und das FiBL bewerten auf dem aktuellen Wissensstand Apfelsorten hinsichtlich Nachhaltigkeitsnutzen. Zusammen mit dem SOV soll für die Akteure eine nationale Empfehlung abgegeben werden.